

Trio aus dem „Goldenen Jahrgang 1959“ nimmt Abschied

33. Neujahrsempfang des Kreissportbundes Gütersloh: Landrat Sven-Georg Adenauer sowie Peter Hatschbach und Margret Eberl (beide KSB) letztmalig offiziell dabei. Freestyler Mads Barwich (Kanu-Club Wiedenbrück-Rheda) und Handballerin Linja Redecker (TuS Brockhagen) erhalten Sportstipendien über 3.000 Euro.

Von Dirk Heidemann

Gütersloh. Der 33. Neujahrsempfang des Kreissportbundes (KSB) Gütersloh stand am Sonntagmorgen ganz im Zeichen des Abschieds. Der KSB-Vorsitzende Hans Feuß widmete in seinen „Gedanken zum Sport“ einem scheidenden Trio aus dem „Goldenen Jahrgang 1959“ ganz besonders warme Worte. Sven-Georg Adenauer nahm letztmals in seiner Funktion als Landrat an der Feierstunde im Kreishaus teil. Peter Hatschbach hört als Geschäftsführer des KSB ebenso auf wie Referentin Margret Eberl. Während der KSB in Kürze einen Nachfolger für Pe-

ter Hatschbach benennen will, hat Jennifer Jones bereits den Arbeitsbereich von Margret Eberl übernommen.

Darüber hinaus würdigte Feuß auch die Verdienste des gestern letztmalig als Cheforganisator des Clarholzer Hochsprungmeetings tätigen Siegfried Klapper sowie von GTV-Urgestein Herta Veldkamp, die im September 2024 ihren 100. Geburtstag gefeiert hatte. Als bemerkenswert ordnete Feuß die Entscheidung des 14-jährigen Handballers Yannick Wimmelbucker ein, der es vorzieht, weiter mit seinen Freunden beim TV Verl zu spielen, anstatt zum TBV Lemgo zu wechseln.

Kritisch merkte Hans Feuß an, dass in NRW bereits vier von Sporthallen marode oder sanierungsbedürftig seien und es im Kreis Gütersloh nicht besser aussehe. „Zudem hat es sich bewährt, dass man Wasser hat, wenn man schwimmen will“, meinte Feuß mit Blick auf immer weniger Hallen- und Freibäder und forderte die Politik zum gemeinsamen Handeln auf. „Denn Sport ist nicht parteipolitisch, sondern sportpolitisch.“

Sven-Georg Adenauer, der so manchen Strauß mit Feuß ausgefochten hatte („Manchmal war es etwas ruckelig“), lobte den KSB-Vorsitzenden in seinem letzten Grußwort

als Landrat als „Motor und Garant dafür, dass es dem Sport im Kreis Gütersloh gut geht.“ Adenauer dankte den vielen ehrenamtlich in Vereinen tätigen („Sie setzen Akzente in der Gesellschaft und machen eine exzellente Jugendarbeit“) und mahnte zur Wachsamkeit beim Thema Kinderschutz. Immerhin seien in NRW fast 90 Prozent der 11-jährigen Jungen und 70 Prozent der neunjährigen Mädchen Mitglieder in einem Sportverein. „Wir müssen allerdings aufpassen, dass wir Vorständler und Ehrenamtliche nicht zu viel Verantwortung aufbürden“, so der Landrat.

Mit Sportstipendien in Höhe von 3.000 Euro wurden Handballerin Linja Redecker (TuS Brockhagen) und Kanu-Freestyler Mads Barwich (Kanu-Club Wiedenbrück-Rheda) bedacht. Davon übernimmt 800 Euro der KSB, die restliche 2.200 Euro werden von den Sparkassen im Kreis Gütersloh aufgebracht. Das Programm läuft allerdings Ende des Jahres aus. Sven-Georg Adenauer wünscht sich eine Fortführung und sogar Aufstockung. „Denn Geld, das in den Sport fließt, ist gut angelegtes Geld. So hohe Zinsen bekommt man auf dem freien Markt nicht.“ Mads Barwich, der im Mai sein Abitur macht,

nimmt Ende Juni in Plattling an der Kanu-Weltmeisterschaft teil und hat sich eine Top-5-Platzierung als Ziel gesetzt. „Der Medaillentraum ist schon da“, sagte Barwich.

Referent Prof. Jochen Dickel eröffnete seinen Vortrag zum Thema „Künstliche Intelligenz im Sport- und Vereinsmanagement“ mit einer Aufwärmübung, an der alle Anwesenden im Kreishaus teilnehmen sollten – und die von einer KI-generierten Stimme angeleitet wurden. Nach einem einleitenden Prolog, in dem Dickel erklärte, was Künstliche Intelligenz eigentlich genau ist, nannte der Bildungsoach konkrete Einsatz-

bereich für KI im Vereinsalltag. So können redaktionelle Inhalte schneller erstellt und gestaltet werden. Im Bereich Sponsoring lassen sich Strategien entwickeln und Präsentationen erstellen, hier hilft die KI bei der Denk- und Textarbeit sowie Recherchen. Auch im Bereich Planungen und Organisation, beispielsweise bei der Erstellung von Hallenplänen und Raumbelagungen, oder einer Mitgliederbefragung, kann unterstützend auf die Künstliche Intelligenz, zurückgegriffen werden. „Aber die KI ersetzt uns nicht als Menschen“, gab Jochen Dickel den Anwesenden abschließend mit auf den Weg.



Der neue Gütersloher Bürgermeister Matthias Trepper (l.) mit dem scheidenden Landrat Sven-Georg Adenauer.



Dürfen sich über ein mit 3.000 Euro dotiertes Sportstipendium freuen: Kanu-Freestyler Mads Barwich (Kanu-Club Wiedenbrück-Rheda) und Linja Redecker (TuS Brockhagen). Fotos: Jens Dühnölter



Hans Feuß, Vorsitzender des Kreissportbundes Gütersloh, ehrt die ehemalige KSB-Referentin Margret Eberl.